

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1914

62 (14.3.1914) Zweites Blatt

Sport und Körperpflege.

Körperpflege — ein Unterrichtsgegenstand?

Die Zeiten ändern sich. Die Schule, bis vor wenigen Jahren noch ausschließlich eine Pflegestätte für die geistigen Fähigkeiten des Kindes, will jetzt mehr und mehr den werdenden Menschen auch für das praktische Leben erziehen. Den hohen Anforderungen desselben kann indessen nur ein gesunder Mensch voll und ganz gerecht werden. Dieses ist beispielsweise jetzt auch in dem amtlichen Grundschulplan für die Volksschulen Groß-Berlins zum Ausdruck gekommen. Hiernach wird den Lehrern die Pflicht auferlegt, ihre Zöglinge immer von neuem zu einer vernünftigen Lebensweise anzuleiten, sowie auf gesunde Haltung, Kleidung und Ausübung ihrer Schulpflichten zu achten. Auch allerhand körperliche Bewegungen, wie Turnen, Spielen, Baden, Eislaufen, Skifahren usw. unter Aufsicht der Lehrer sollen dazu dienen, den heranwachsenden Körper auszubilden und zu kräftigen. Auch im Lehrplan selbst wird die Pflege des Körpers geeignete Berücksichtigung finden. Das ist ein sehr lobenswerter Beginn, an das nur die Hoffnung geknüpft sei, daß es mit aller Kraft durchgeführt werden und auch nach Verlassen der Schule seine gute Wirkung ausüben möge! Je mehr der Sinn für Sport und Körperwohl auch bei der Lehrerschaft Fortschritte macht, desto besser für unser ganzes Volk.

Rassenpolitik und Sport.

In einer Reichstagsitzung wurde kürzlich auch über Rassenpolitik gesprochen, wobei teilweise ebenso merkwürdige wie durch die tatsächlichen Verhältnisse nicht gerechtfertigte Anschauungen zutage traten. Man müsse, wurde u. a. gesagt, um dem in absehbarer Zeit drohenden Stillstand in der Bevölkerungszunahme Deutschlands bzw. einer allmählichen Bevölkerungsabnahme beizukommen, den Handel mit Mitteln, die die Empfängnis verhindern, verbieten. Ein anderer Redner vertiefte sich sogar zu dem Wunsch, die Sterilität körperlich minderwertiger Menschen zwangsweise herbeizuführen. Unserer Meinung nach würden durch solche Maßregeln nur halbe und außerdem keineswegs in allen Fällen nützliche Arbeit geleistet. Will man Rassenpolitik im wahren Sinne treiben, so muß man zunächst dafür sorgen, daß das Leben aller sich unter Bedingungen abwickeln kann, die zunächst erträglich und menschlich sind. Sind Einkommen, Beruf und Lebenshaltung in einem Lande mit an sich ja gesundem Empfinden, wie Deutschland, überall erst nur einigermaßen nach Wunsch, wird auch die Beschränkung der Kinderzahl ganz von selbst aufhören. Im übrigen ist Deutschland aber auch so auf dem besten Wege, Rassenpolitik im größten Umfange zu treiben, indem das Verständnis für Sport und Körperpflege von Jahr zu Jahr sich immer weiter verbreitet und eine Begeisterung für Leibesübungen und sportliche Betätigung ausgelöst hat, die in der Geschichte der Völker fast ohne Beispiel dasteht, wenn man bedenkt, daß von solchen Sachen vor etwa 30 Jahren — schäuderhafte Anfänge abgerechnet — bei uns überhaupt kaum die Rede war. Die Erfolge, welche besonders der Sport auf seinen verschiedenen Gebieten bisher erzielt hat und die in ganz hervorragendem Maße der Volkshygiene und damit der Rassenpolitik dienen würden allerdings noch weit größere und durchgreifendere gewesen sein, würden die Behörden ihr Verhalten allen Sporttreibenden gegenüber gütlicher und hierbei politische und sonstige Erwägungen aller Art völlig aus dem Spiel lassen. Will man der Rassenpolitik freie Bahn geben, ist es nicht an der Zeit, irgendwelche politische und konfessionelle Momente in diese für die Zukunft des ganzen Volkes äußerst wichtige Bewegung hineinzubringen und hieraus Hindernisse herzustellen, die ein schnelles Vorwärtsschreiten auf dem einmal als richtig anerkannten Wege hintanhaltend lassen.

Wohlt den Sonntag frei! Dem deutschen Reichstag liegt bekanntlich zurzeit ein Gesetzentwurf über die Regelung der Sonntagsruhe im Handelsgewerbe vor. Unwillkürlich wird man hierbei an England erinnert, wo die völlige Sonntagsruhe schon längst durchgeführt ist. Nun ist es ja nicht immer ohne weiteres angängig, Jahrhunderte alte Volksgewohnheiten — und zu diesen gehört auch in vielen Gegenden die Sitte, Sonntags in der Stadt seine Einkäufe zu besorgen — mit einem Federstrich aus der Welt schaffen zu wollen, aber die Reichstagsverhandlungen werden hoffentlich dahin führen, daß die Beschränkung von Angestellten am Sonntag eine weitere Einschränkung erleidet. Wo eine solche Beschränkung nicht zu vermeiden ist, muß in der Woche Ersatz für die eigentlich „frei“ sein sollenden Sonntagsstunden geschaffen werden. Es ist wirklich nicht zu viel verlangt, wenn für jeden arbeitenden Menschen einmal alle sieben Tage das bei uns übliche „acht“ ist genau genommen falls ein voller Ruhetag gefordert wird. Einmal während solcher Spanne muß der Mensch ausruhen und sich geistig und körperlich erholen können. Freund „Sport“ würde sich über die völlige Sonntagsruhe am meisten freuen. Ihm würden unzählige Scharen neuer Anhänger zufließen, die jetzt ihre viel zu geringe, einmal wöchentlich eintretende freie Zeit notgedrungen und oft genug anderweitig verwenden müssen.

Bezirksrat des Radfahrerbundes „Solidarität“. Der 2. Bezirk des Bundes 22 des Arbeiter-Radfahrerbundes „Solidarität“ hielt letzten Sonntag in Daglanden seinen diesjährigen Bezirksrat ab, der von 22 Mitgliedschaften durch ihre Vertrauensleute und Delegierten besetzt war. Nach Eröffnung

des Bezirksrates durch den Bezirksleiter Genosse Sitt-Karlruhe begrüßte der Arbeitergeleiterte Ebelweh-Daglanden die Versammlung mit dem Sängergesang und einem prächtig vortragenen Freiheitschor (Lord Koleson). Daß die Sänger es sich auch hier, wie letzten bei dem Turntag, nicht nehmen ließen, den Radfahrern einen Sängergesang zu anbieten, zeigt, welche gutes Verhältnis zwischen den Arbeitersportvereinen in Daglanden besteht. Möge dieses Vorbild allerorts Nachahmung finden.

Die Tagesordnung umfaßte 7 Punkte. Zum 1. Punkt gab der Bezirksleiter den Jahresbericht, aus dem zu ersehen war, daß das verfloßene Vereinsjahr reich an Arbeit und Mühe war. Es konnten 4 neue Mitgliedschaften gegründet werden, auch wurde der Mitgliederbestand erhöht. Den Kassenbericht gab Genosse Keinfried. Die Kassenverhältnisse müssen als gut bezeichnet werden, es ist ein schöner Kassenbestand vorhanden. Die Abrechnung vom vorigen Bezirksrat war eine zufriedenstellende; es wurde den Beteiligten der Dank für Mühe und Arbeit ausgesprochen. An der Diskussion über die Berichte beteiligte sich eine Anzahl Delegierter in reger Weise. Die Neuwahl des Bezirksleiters ergab die Wiederwahl (per Affirmation) des Genossen Sitt. Als Delegierte zum Gauatag in Rastatt wurden die Kollegen G. Häpfl-Karlruhe, Feil-Riedelsheim, Spindler-Daglach und Reinhardt-Kielingen gewählt.

Anschließend wurden die dem Bezirksrat zugegangenen Anträge behandelt. Es wurde beschlossen, Antrag Ettligen, die Reigenfahrkurse wieder im Bezirk einzuführen. — Der Bezirksrat 1914 wird in Bergshausen abgehalten. — Der nächste Bezirksrat wird auf Antrag Ettligen überlassen. Ferner wurden an den Gauatag zu stellende Anträge angenommen, ein Antrag Kniezingen, betreffend Neuregelung der Steuerunterstützung; ein Antrag Gemmingen, betreffend Aufhebung des Bundesratsbeschlusses von 1912, wonach die Mitglieder ihrer Rechte verlustig gehen, die keine Baufondsmarken gekauft haben, und ein Antrag Ruppurr, ebenfalls die Baufondsmarken betreffend. Als letzter Punkt stand ein Referat des Bundesvertreter, Geschäftsführer Rosmayer-Offenbach, „Ueber das Fahrradhaus Frisch auf“ auf der Tagesordnung. Redner besprach in eingehender Weise die Verhältnisse des Fahrradbaus, dessen Abwicklung, Umsatz usw. und ermahnt zum Schluß die Bundesgenossen, soweit wie möglich nur im eigenen Geschäft zu kaufen und für unsere Sache zu agitieren. — Gauleiter Ripp-Mannheim behandelte zum Schluß noch die Neuorganisation unseres Bundes und schilderte die Gründe, die dazu beigetragen haben, diese Neuorganisation vorzunehmen. Bezirksleiter Sitt dankte in seinem Schlusswort der Versammlung für ihre Aufmerksamkeit und das Interesse an den Verhandlungen und spricht die Hoffnung aus, daß auch weiterhin das Verhältnis zum Gauatag ein gutes, wie bisher, bleibe. Mit einem dreifachen „Frisch auf“ schloß er um halb 6 Uhr den Bezirksrat.

Ausflug für nächsten Sonntag.

Ruppenheim-Obenmatten-Ebersteinburg-Felsen-Altes Schloß-Baden-Baden-Waldsee-Fremersberg-Gallenbach-Steinbach. Etwa 24 Kilometer = 6 1/2 Stunden.

Am 8.04 führen wird zur großen Bahnhofsallee in Karlsruhe hinaus, sind kurz vor 9 Uhr in Ruppenheim eingetroffen und wandern jetzt durch das Städtchen an der Kirche vorbei, auf der Landstraße, die nach Dos führt. Doch kaum haben wir Ruppenheim im Rücken, liegen wir beim Friedhof links ab und marschieren auf breiter Straße ins Rindbachtal hinein. Quer über Felder, dann einer kleinen Waldwiese entlang, zuletzt kurz durch Wald schreitend, haben wir das stille Wiesental, das von herrlichem Hügelwald umrahmt ist, erreicht. In der Nähe einer Hütte überqueren wir nach etwa einstufigen Marsche den Bach und steigen immer der Straße folgend auf bergan. Nach einer weiteren starken halben Stunde, die uns durch herrlichen Bergwald geführt hat, stehen wir an der Hütte bei den Oshenmatten. Dem breiten Fahrweg, der nun etwas steiler ansteigt, folgen wir geradab weiter und nach einigen Straßenwindungen, die zum Teil durch gut markierte Fußwege geführt werden können, betreten wir das malerisch gelegene Dörfchen Ebersteinburg, am Fuße des mit altertümlicher Ruine geschmückten Schloßbergs. Einen prächtigen Blick genießt man hinab ins Rheintal vom herrlich gelegenen Oertchen, dessen Bewohner von den Einheimischen der benachbarten Dörfer gerne wegen einiger Schilfbürgerrechte genedt werden, die sie sich vor vielen Jahren zuschulden haben kommen lassen; ob sie wirklich auf Wahrheit beruhen? Wer weiß es?

Man erzählt sich, daß die harmlosen Bürger einst eingekerkert zusammengelassen seien, als der erste Luftballon vom Badener Kurgarten zu ihnen flog; sie glaubten der heilige Geist käme vom Himmel herab. Ein andermal fuhren sie hilfsbereit anlässlich eines Großfeuers nach Staufenberg, erwischten aber in der dunklen Nacht und in der Aufregung statt der Feuerpritze die im Spritzenhaus eingestellte große Drehorgel eines gerade anwesenden Wehmbudenbesizers. Bei der feilen Abfahrt zur Wolschschlucht wollte einer bremsen, drehte die vermeintliche Bremskurbel und die verbeulte Feuerpritze spielte in der düsteren Nacht das schöne Lied: „Nekt gehts nach Lindenau.“ Wer heute einen Spott riskieren will, riskiert gar leicht auch eine Tracht Prügel!!

Wir durchschreiten das ganze Dorf; kurz nach der Kirche halten wir uns links auf einem Weg, der etwa 100 Meter hinter dem Dorfausgang scharf rechts umbiegt. Nach weiteren 200 Metern mündet links ein Fußweg, dem wir folgen. Dieser führt über die Felsen des Batters zum alten Schloß. Der interessanteste sieht unten an den Felsen entlang. Um zu diesem zu gelangen, verlassen wir den Fußweg bei der ersten Kreuzung und folgen dem neuen Weg nach links bis zu einer Hütte. Dann wandern wir nahezu eben in fast gleicher Richtung weiter. Zur Rechten türmen sich nun bald die gewaltigen Felsen des Batters auf, die von vielen fälschlich als Koppelfelsen angesehen werden. Das Gesteine ist rotliegendes, oberflächlich betrachtet, dem Koppelfels recht ähnlich. Diese Felsen sind ein beliebter Tummelplatz der Kletterer und der Eingeweihten kennt hier so manchen leicht zugänglichen Schlupfwinkel, von dem er in beschränkter Ruhe den herrlichen Blick ins stille Osttal genießen kann. Unbedingte Schwindelfreiheit ist aber immer erforderlich. Eine gewaltige Wand, die Kletterer taufen sie die Badener Wand, steigt fast empor, und oben zielt sie eine Felsrinne, der Engländerturn. So absteigend wie sie aussieht, wurde sie schon viele Tausend Mal durchklettert, und der Aufstieg über den Oshen ist beinahe leicht zu nennen. Nur gewislich darf es einem nicht werden, wenn man in den gähnenden Abgrund blickt und sehr vertraut muß man sein in allen Nischen, Wänden und Terrassen.

Von Ebersteinburg ab gerechnet, haben wir in einer Stunde das alte Schloß erreicht und steigen jetzt auf bequemem, markierten Fußweg zu Tal nach Baden-Baden. An der Stelle, wo wir zum erstenmal die Fahrstraße kreuzen, etwa nach 5 Minuten, verlassen wir unseren Pfad und folgen einem neuen, dem sog. „Wegeweg“, der erst scharf rechts abbiegt, und dann in mehreren Kehren zum Schloßhaus führt. Durch die Leopoldstraße gelangen wir zum Platz vor dem Badener Bahnhof. Nun geht

es in der Richtung nach Dos durch die Langestraße, bis nach einigen Minuten links die Waldseestraße erreicht wird, durch diese über die Bahn, am Schlachthof und Gaswerk vorbei, den Fahrweg entlang bis zum heimlich still gelegenen Waldsee. Auf seiner rechten Seite wird dieser umgangen und bald führt ein guter markierter Fußweg zur Höhe des Fremersbergs. Mehrmals kreuzt dieser die Straße und nach 1 Stunde vom Waldsee ab stehen wir oben beim Turm. Ein kleiner Holzsteg hat auf dem Gipfel einen prächtigen Blick hinab ins Rheintal geschaffen. Auf dem gleichen Weg steigen wir wieder zu Tal. Bei der dritten Stehle gehen wir dann geradeaus und erreichen die schöne Waldstraße, die ins Nebland führt. In einer Stunde stehen wir im herrlichen Weindörfchen Gallenbach ein, bekannt durch seinen ausgezeichneten Wein. Froh ziehen wir auf der Landstraße nach Steinbach und zuletzt gehts zum Bahnhof, der etwa 20 Min. vom Dorf entfernt ist. 7.04 geht unser Zug und 8.01 sind wir wieder zu Hause.

* Vom Schwarzwald. Die Schneegrenze ist infolge des erneuten Schneefalls auf 600 Meter gesunken, so daß eine Ausübung des Schneeschuhsports möglich ist. Idealschnee ist im nördlichen Schwarzwald nicht mehr anzutreffen; im südlichen Schwarzwald nur streifenweise und im Gelände über 1000 Meter.

Neues vom Tage.

Hinrichtung.

Metz, 13. März. Heute morgen 7 Uhr wurde im Bezirksgefängnis der Bergmann Johann Verresheim hingerichtet, der im Jahre 1912 in Aldringen durch Messertöten einen Bergmann auf der Stelle getötet und einen Gelbhüter so schwer verletzt hatte, daß dieser kurze Zeit darauf verstarb.

Selbstmord im Gerichtssaal.

Stargard, 12. März. Hier hat sich im Gerichtssaal nach Verurteilung des Urteils, das auf 70 Mk. Geldstrafe lautete, der Korbmachermester Matthias erschossen.

Acht Millionen Mark unterschlagen.

Sechs Monate lang hat die Voruntersuchung im Massenprozeß wegen der Riesenunterschleife bei der Hamburg-Südamerikanischen Dampfschiffahrtsgesellschaft gedauert. Die Anklage richtet sich jetzt gegen mehr als dreihundert Angestellte der Reederei, Kapitäne, Offiziere, Maschinisten und andere. Die Veruntreuungen, die teilweise über fünfzehn Jahre zurückreichen, sollen insgesamt acht Millionen Mark betragen.

Ein durchgebrannter Ordnungsmann.

Bei der vom Landratsamt des Kreises Teltow vorgenommenen Revision der Gemeindefälle der Gemeinde Drewoitz (Bezirk Potsdam) wurde ein Fehlbetrag von 30 000 Mk. festgestellt. Dieser Betrag wurde von dem Gemeindevorsteher veruntreut. Die von der Gemeindevertretung wiederholt verlangte Rechnungslegung hat er durch allerlei Ausflüchte zu verhindern vermocht. Nach Feststellung des Fehlbetrags ist das Gemeindeoberhaupt seit acht Tagen spurlos verschwunden, so daß er jetzt hiefür verfolgt wird. Der „Reichshöllene“ war ein treuer konservativer Parteijunge und starrer Befämpfer der Sozialdemokratie.

Ein falsches Falschmünzer-Prozeß.

Warschau, 12. März. In Warschau beginnt ein Sensationsprozeß gegen 74 Falschmünzer, die in Nizza, Sibirien und Warschau falsches Papiergeld absetzten. Der Prozeß soll etwa 3 Monate dauern. Es sind über tausend Zeugen geladen.

Eine Tragödie im Kloster.

Odesa, 12. März. Eine Tragödie in einem russischen Kloster kam gestern vor dem Bezirksgericht in Cherson zur Verhandlung. Das Gericht verurteilte einen Mönch wegen Ermordung seines Priors zu lebenslänglicher Zwangsarbeit. Der Prior hatte die Schwärze des Mönchs entehrt, worauf der Mönch ihn erschlug.



Kathreiners Malzkaffee ist nicht bloß gebrannte Gerste; er wird aus wirklichem Malz in den größten Malzkaffee-Fabriken der Welt hergestellt. Die Pakete werden automatisch gefüllt und verschlossen. Kathreiners Malzkaffee kommt also mit den Händen überhaupt nicht in Berührung. Er wird am meisten gekauft und ist daher stets frisch.

ck elegante... 95...
Tüll-Jabots... 95...
Tüll-... 95...
Wasch... 95...
Spachtel... 95...
Hand... 95...
moderne... 95...
gesticktes... 95...
Kranz... 95...
ranke... 95...
ätze... 95...
pfe... 95...
ollene... 95...
umpfe... 95...
umpfe... 95...
Stack... 95...
Klöppel... 95...
serstr... 43

Aus dem Lande.

Baden-Baden.

Voranschlagsberatung. Beim Aufruf der einzelnen Positionen des Voranschlags wurden, trotz der Mahnung des Oberbürgermeisters zur Sparsamkeit, von allen Seiten die kostspieligsten Anträge und Wünsche vorgebracht. So wurde von Seiten der W.B. die alsbaldige Durchführung der Wehelfstraße, der Hardaderstraße und anderer Straßen beantragt. Im Mittelpunkt aller Wünsche stand jedoch der Antrag auf Freilegung der Grob- und Badanstalten und die Niederlegung des Palais Hamilton. Projekte, die, wie das der Freilegung der Bäder, Millionen verschlingen, wenn sie durchgeführt werden sollen, wie es zweckmäßig und nötig ist. Trotzdem wurde von allen Parteien mit Nachdruck auf die Notwendigkeit dieser Anträge und Projekte hingewiesen. Zwar wurden auch Vorschläge bezüglich der Deckungsfrage gemacht, und zwar in dem Sinne, daß der Staat zwei Drittel und die Stadt ein Drittel der Kosten übernehmen solle. Der Oberbürgermeister versprach, mit der Regierung in Verhandlungen eintreten zu wollen, er verzichtete aber sonst sehr reserviert, was bei der derzeitigen Finanzlage der Stadt verständlich ist. Da ein größerer Betrag für Kinderspielplätze eingesetzt war, erkundigte sich unsere Fraktion nach dem Stand dieser Anlagen. Der Oberbürgermeister erwiderte, daß im Laufe des Frühjahrs Spielplätze angelegt werden sollen in der Weststadt, ein allgemeiner Sportplatz an der Singheimer Landstraße, für die Waldsee- und Walzenbergstraße soll die Anlage beim Karlsplatz als Spielplatz hergerichtet werden. Der Kinderspielplatz beim Französischen Hof soll ebenfalls wieder in Stand gesetzt werden. Für die kinderreiche Weinbergstraße soll von dem Steinhauerplatz der Firma Barth gemietet werden und für Nächstental soll in Verbindung mit dem neuen Schulhaus ein Spielplatz geschaffen werden. — Bei der Position „Wege und Plätze“ wurde von unserer Seite noch auf die niederen Bühnen der Stadtarbeiter hingewiesen und eine Aufbesserung derselben gefordert. Weiter brachten wir in Vorschlag, den Straßenzugern wasserdichte Pelzdecken anzuschaffen, damit die Krankenzahl der Stadtarbeiter beim Tiefbauamt vermindert werde. — Den Wunsch eines Mitglieds der Trinkfürsorge, daß die Stadt mehr Zuschuß leiste für dieses gemeinnützige Unternehmen, unterstützten wir dahin, daß wir den Vorschlag machten, die Trinkfürsorge ganz auf Kosten der Stadt zu nehmen, um dadurch bei zweckmäßigem Vorgehen das Armenbudget wesentlich zu erleichtern.

Bei Position „Kunst und Wissenschaft“ sprachen wir unsere Befriedigung aus über die Vermehrung der Volkskonzerte und die Veranstaltung von Volksvorstellungen im Theater, gleichzeitig drückten wir den Wunsch aus, daß diese Veranstaltungen immer noch mehr ausgebaut werden sollen und die Volkskonzerte im Interesse der klassischen Musik im Kurhaus abgehalten werden sollen. Von Seiten des Oberbürgermeisters wurden unsere Wünsche anerkannt und eine Verwirklichung dieser Einrichtung zugesagt.

Bei der Stat der Volksschule sprachen wir den Wunsch aus, daß der Schulrat, der sein Amt bisher im Nebenamt versieht, fest angestellt werde, damit er sich ganz seiner Aufgabe widmen kann. Von einer Resolution betreffend die Einführung der Lehrmittelfreiheit nahmen wir Abstand, mit Rücksicht auf die Finanzlage der Stadt. — Zur Beratung der „Gaswerkstoffe“ hatten wir einen Antrag eingebracht, dahingehend, daß die Mieten der Gasmeter auf den Selbstkostenpreis festgesetzt werden sollten. Der Oberbürgermeister gab eine Uebersicht über diese

Materie und betonte, daß die Mieten im letzten Jahre herabgesetzt worden seien. Wir zogen schließlich unseren Antrag zurück, betonten aber, daß das Gas für die nur Kochgasverbraucher feurer geworden wäre und da als Kochgaskonsumenten nur weniger bemittelte Leute in Betracht kommen, solle diesen Nebestände abgeholfen werden. Beim Titel „Straßen- und Bergbahnkasse“ brachten wir unsere alte Forderung der Arbeiterwohnenkassen wieder ein, allerdings in etwas veränderter Form. Der Oberbürgermeister erwiderte, daß ihm die Sache in der Form annehmbarer erscheine. — Bei der Position der „Kurverwaltung“ verlangten die Fortschrittler Abschaffung der Kurjagd, eine Forderung, die auch wir unterstützen. Wir sprachen weiter uns darüber aus, daß gerade die Veranstellungen der Kurverwaltung, in denen kulturelle Werte stehen, immer ein Defizit aufweisen und regten, um einen größeren Besuch derselben zu erzielen, eine Verbilligung an. Weiter verlangten wir, um dem immerwährenden Wechsel im Stadt-Orchester vorzubeugen, eine Verbesserung der Gehalts- und Dienstverhältnisse der Musiker. Weiter machten wir den Vorschlag, anstatt dem Kennen so viel Geld zuzuführen, einen Teil dieses Geldes dafür zu verwenden, um Industrie im Westen unserer Stadt anzufördern.

Nachdem der ganze Voranschlag durchberaten, wurde die vom Stadtrat festgesetzte Umlage einstimmig genehmigt. Ferner wurde einstimmig, ohne Debatte, die Aufnahme eines Anlebens in der Höhe von 4 Millionen genehmigt. Desgleichen die Appaltierung der langen Straße bis zum „Babischen Hof“ und einige Grundstücksverkäufe. Die Sitzung wurde sich aus bis abends halb 10 Uhr, so daß alles müde und abgespannt war und zum Schluß drängte. Es ist unverständlich, daß die Mehrheit der Versammlung gegen eine Unterbrechung stimmte. Die Art, wie die letzten Positionen durchgenommen wurden, gedrängt durch fortwährende Schlußrufe von Seiten eines großen Teils der noch anwesenden 46 Mitglieder, ist eines ernsthaft beratenden Bürgerkollegiums unwürdig.

Gegen die Hypothekensatzung. Der Stadtrat hat sich zur Frage der Hypothekensatzung nunmehr grundsätzlich bereit erklärt, die subsidiäre Haftung für 2. Hypotheken für die Stadtgemeinde zu übernehmen. Der Stadtrat überläßt es aber dem Grund- und Hausbesitzerverein, wegen Gründung einer Hypothekensicherungsgenossenschaft die erforderlichen Schritte zu unternehmen.

Sonderzug nach Mannheim. Im Interesse des Zustankommens eines Sonderzuges Mannheim-Baden-Baden hat der Stadtrat beschlossen, eine Garantie für den Betrag von 800 M. unter der Bedingung zu übernehmen, daß der Sonderzug im Juni oder Anfang Juli geführt wird.

Sandhausen (N. Heidelberg), 12. März. Zwischen dem Bädermeister Schränker und seinem Kostgänger, dem 43jährigen Zigarrenmacher Gahner, kam es zu einem Wortwechsel. Hierbei soll Gahner seinen Gegner mit einem Messer bedroht haben. Schränker griff nun zu einem Spaten und schlug dem Gahner auf den Kopf. Gahner erlitt so schwere Verletzungen, daß er in hoffnungslosem Zustand darniederliegt. Der Täter stellte sich selbst der Polizei und wurde in Haft behalten.

Mannheim, 12. März. Man erinnert sich, daß vor einigen Monaten in einem Keller in einem Mannheimer Hause 10 mumifizierte Kindesleichen gefunden worden sind, und daß unter dem Verdacht, die Kinder ums Leben gebracht zu haben, eine Frau und mehrere ihrer Angehörigen verhaftet worden sind. Die Untersuchung hat inzwischen ergeben, daß die Mumifizierung der Keinen Leichen durch die Temperatureinflüsse, des Kellergewölbes geschehen ist. Dagegen hat sich der Verdacht gegen

die in Haft genommene Frau und ihre Angehörigen nicht weiter erhalten lassen. Sie sind inzwischen aus der Haft entlassen worden und das Verfahren mußte eingestellt werden, da der Täter nicht zu ermitteln war.

Gutach, 12. März. Durch Feuer wurde das Anwesen des Landwirts Johann Moser vollständig zerstört. * Reisch, 12. März. Der kürzlich verhaftete 60 Jahre alte Schuhmacher Görtel hat sich, wie nun feststeht, nicht nur an einem, sondern an einer ganzen Reihe von Kindern schuldig gemacht. Es wurden jetzt sechs weitere Fälle festgestellt, wo er sich vergangen hat.

Verantwortlich: Für den politischen Teil, Partei, Rechte Nachrichten, Gewerkschaftliches und Soziales: Hermann Haber; für den übrigen Inhalt: Hermann Winter; für die Illustrationen: Gustav Krüger, alle in Karlsruhe, Luisenstraße 24.

En gros. Julius Strauß, Karlsruhe. En détail.
Größtes Spezialgeschäft in Bekleidungsartikeln, alle Arten Pelzstoffe, Samt- u. Seidenbänder, Passerellen, Spitzen, Strümpfe, — Weißwaren, Handschuhe, Strümpfen, Kravatten, Häute, — Große Auswahl in Rücken-Boas und modernen schwarzen Spitzen-Umhängen
Ständiger Eingang von Neuheiten. — Telefon 372.
Wänsch, Unterrode u. s. w. sehr preiswert.

Wieder ein Schlager in Qualität!
JSSAM
die neue vorzügliche 2 1/2 Cigarette


Warnung!

7863 Es sind Bouillon-Würfel im Handel, deren Verpackung derjenigen von Maggi's Bouillon-Würfeln täuschend nachgeahmt ist. — Wer sicher sein will, Maggi's Bouillon-Würfel zu erhalten, verlange ausdrücklich diese und achte auf den Namen „Maggi“ sowie die Schutzmarke — Kreuzstern.

Maggi-Gesellschaft.

Bucherer
empfiehlt
Kartoffeln
prima Speiseware
Zentner 3.—
2 Str.-Maß 12 1/2
Briketts
Zentner 1.20
7 Stck 10 1/2
Holz
großer Bund 10 1/2
25 Bund 2.25
Bucherer
in sämtlichen Filialen. 7725

Festhalle.
Sonntag, den 15. März, abends 8 Uhr
Custiger Konzert-Abend
veranstaltet von der Kapelle des
1. Bad. Leibgrenadier-Regiments Nr. 109.
in Verbindung mit
Toni But (siehe Plakate)
Bayer. Charakter-Darsteller in seinen Verwandlungs-Nummern.
Eintritt: { Inhaber von Stadtgarten-Jahreskarten und von Kartenheften . . . 20 Pf.
Einsitzige Personen . . . 60 Pf.
Militär und Kinder je die Hälfte. 7897

Wöschbach.
Wirtschafts-Eröffnung.
Der Unterzeichnete beehrt sich hiermit, der Einwohnerschaft von Wöschbach, sowie Söllingen, Kleinfeldbach, Berghausen, Grödingen, Jöhlungen, Wöfingen und Umgebung sowie sämtlichen Kollegen, Vereingenoßen und Volksgenossen mitzuteilen, daß er nächsten Sonntag, den 15. ds. Mis., seine neu aufgebaute Wirtschaft
Gasthaus zum Schwanen
wieder eröffnet. 7877
Für guten Stoff Schreyff'sches Bier, seine Weine, gute Küche ist gesorgt.
Es ladet hiermit jedermann freundlichst ein
Eugen Hurst, Wirt.

Waldstr. 16/18. **COLOSSEUM** Telefon 1938.
Nur noch 2 Tage!
Heute Samstag den 14. März, abends 8 Uhr
Sonntag, den 15. März 1914, nachm. 4 u. abends 8 Uhr
Gastspiel der japanischen Tragödin **Mad. Hanako**
mit eigenem Ensemble vom Kaiserl. Hoftheater in Tokio. 7892
Zur Aufführung gelangen:
„Der Selbstmord“ hierauf **„Otake“**
vorher: ein brillanter Varieté-Teil.
Montag den 16. März: Vollständig neues Varieté-Programm.

Konfirmanden-Uhren
Armband-Uhren
in reicher Auswahl, nur solide Qualitäten mit 2 jähriger Garantie.
Massiv gold. Ringe von 3 Mk. an.
Neue Muster in Uhrketten, Broschen, Ohrringen, Kollern etc. empfiehlt zu billigsten Preisen mit 5% Rab.
J. Hiller, Uhrmacher,
24 Waldstrasse 24, beim Colosseum. 7879

Rheumatismus
Gicht, Ischias, Nervenleidenden
Aus Dankbarkeit teile ich jedermann umsonst brieflich mit, wie ich von meinem schweren Leiden befreit wurde. 6746
Käthi Bauer, München
Mozartstrasse 5/A 261.

Erstklass. gründl. Ausbildung erhalten junge Leute die
Chauffeur
werd. wollen in der Auto-Zentrale Wroblewski & Cie. Offen- burg (Bad.) Stellennachweis gratis. 7148
Zu verkaufen: Küchenschrank, gut erhalt., Rückenstuhl, großer Tisch (für 8 Personen), Hauptwagen und Kinderstuhl. 7888
Durlacherstr. 95. 8. Et.

Gelegenheitskauf für Brautleute
Engl. Bettstellen mit steiligen Rohhaarmatratzen, Rabod- oder Wolllmatratzen, sowie mehrere Paar Bettstellen mit Patentrollen und Matratzen, werden auch einzeln billig abgegeben. Ferner gewähre auf mein großes Lager in nur selbst angefertigten Postergarnituren und Divans von heute an 10% Rabatt. 7885
Wilhelm Doll, Tapezierer
Kaiserallee 45, 2. Et.

150 Mark jährlich spart man nach Angaben aus der Praxis durch „Selbstschneiden“ u. „Selbstbadeln“ in Weber's trans-portablen Nach-öfen u. Fleischbräuerapparaten. Verschleißung u. Abfälligungen grad. und portofrei von der ersten und größt. Spezialfabrik Deutschlands Anton Weber, Gießlingen i. Baden. Viele Zeugnisse über 10jähr. Gebrauch. Ueber 55 000 St. geliefert. (3247)

Kinderwagen,
Korbgeflecht, gut erhalten, billig zu verkaufen. 7890
Gartenstr. 58, 3. Et., t.
Erfinder!
Rat und Hilfe durch unser Patentbüro Villingen 22 Tel. 193
15jähr. Erfahrungen

Bekanntmachung.

Die Herstellung der Salmenstraße betreffend.
Aufgrund des § 22 des Ortsstrafengesetzes und des § 7 der Verordnung vom 19. Dezember 1908, den Vollzug des Ortsstrafengesetzes betreffend, soll ein Gemeindebeschluss folgenden Inhalts erlassen werden:

Die Eigentümer der an die Salmenstraße angrenzenden Grundstücke haben der Stadt die Strafkosten zu erlegen.
Es finden die „allgemeinen Grundzüge über den Bezug der Eigentümer von Grundstücken zu den Strafkosten nach § 22 des Ortsstrafengesetzes“ (Beschluss des Bürgerausschusses vom 21. Juni 1909) mit der Maßgabe Anwendung, daß auch hinsichtlich der ungebauten Grundstücke die Beiträge fällig werden, sobald die Ortsstraße benutzbar hergestellt ist.

Ein Kostenvoranschlag, die Höhe der beitragspflichtigen Grundeigentümer, aus der die Größe der Grundstücke sowie das Maß ihrer an die Straße stoßenden Grenzen zu ersehen ist, eine Kopie des Straßenplanes sowie ein Abdruck der erwähnten „Grundzüge über den Bezug der Eigentümer von Grundstücken zu den Strafkosten“ liegen bis zum 27. März 1914 auf dem Rathaus — Tiefbauamt — zur Einsicht auf. Einwendungen gegen den beschlossenen Gemeindebeschluss wären bei Ausschlußvermeidung bis zum 30. März 1914 anher geltend zu machen.

Zur Abstimmung darüber, ob die Beiträge auch hinsichtlich der ungebauten Grundstücke sofort nach der Straßenherstellung fällig sein sollen, wird gemäß § 22 Absatz 2 des Ortsstrafengesetzes Tagfahrt anberaumt den 27. März 1914, nachmittags 5 Uhr, in den Sitzungssaal des Stadtrats, zu der die Beteiligten hiermit geladen werden.
Bei der Abstimmung werden Nichterschienene und Nichtabstimmende als zustimmend gezählt.
Karlsruhe, den 12. März 1914. 7849
Der Stadtrat:
Dr. Paul. Lacher.

Bekanntmachung.

Die Herstellung der Zollstraße betreffend.
Aufgrund des § 22 des Ortsstrafengesetzes und des § 7 der Verordnung vom 19. Dezember 1908, den Vollzug des Ortsstrafengesetzes betreffend, soll ein Gemeindebeschluss folgenden Inhalts erlassen werden:

Die Eigentümer der an die Zollstraße angrenzenden Grundstücke haben der Stadt die Strafkosten zu erlegen.
Es finden die „allgemeinen Grundzüge über den Bezug der Eigentümer von Grundstücken zu den Strafkosten nach § 22 des Ortsstrafengesetzes“ (Beschluss des Bürgerausschusses vom 21. Juni 1909) mit der Maßgabe Anwendung, daß auch hinsichtlich der ungebauten Grundstücke die Beiträge fällig werden, sobald die Ortsstraße benutzbar hergestellt ist.

Ein Kostenvoranschlag, die Höhe der beitragspflichtigen Grundeigentümer, aus der die Größe der Grundstücke sowie das Maß ihrer an die Straße stoßenden Grenzen zu ersehen ist, eine Kopie des Straßenplanes sowie ein Abdruck der erwähnten „Grundzüge über den Bezug der Eigentümer von Grundstücken zu den Strafkosten“ liegen bis zum 27. März 1914 auf dem Rathaus — Tiefbauamt — zur Einsicht auf. Einwendungen gegen den beschlossenen Gemeindebeschluss wären bei Ausschlußvermeidung bis zum 30. März 1914 anher geltend zu machen.

Zur Abstimmung darüber, ob die Beiträge auch hinsichtlich der ungebauten Grundstücke sofort nach der Straßenherstellung fällig sein sollen, wird gemäß § 22 Absatz 2 des Ortsstrafengesetzes Tagfahrt anberaumt den 27. März 1914, nachmittags 5 Uhr, in den Sitzungssaal des Stadtrats, zu der die Beteiligten hiermit geladen werden.
Bei der Abstimmung werden Nichterschienene und Nichtabstimmende als zustimmend gezählt.
Karlsruhe, den 12. März 1914. 7848
Der Stadtrat:
Dr. Paul. Lacher.

Bekanntmachung.

Die Herstellung der Schifferstraße betreffend.
Aufgrund des § 22 des Ortsstrafengesetzes und des § 7 der Verordnung vom 19. Dezember 1908, den Vollzug des Ortsstrafengesetzes betreffend, soll ein Gemeindebeschluss folgenden Inhalts erlassen werden:

Die Eigentümer der an die Schifferstraße angrenzenden Grundstücke haben der Stadt die Strafkosten zu erlegen.
Es finden die „allgemeinen Grundzüge über den Bezug der Eigentümer von Grundstücken zu den Strafkosten nach § 22 des Ortsstrafengesetzes“ (Beschluss des Bürgerausschusses vom 21. Juni 1909) mit der Maßgabe Anwendung, daß auch hinsichtlich der ungebauten Grundstücke die Beiträge fällig werden, sobald die Ortsstraße benutzbar hergestellt ist.

Ein Kostenvoranschlag, die Höhe der beitragspflichtigen Grundeigentümer, aus der die Größe der Grundstücke sowie das Maß ihrer an die Straße stoßenden Grenzen zu ersehen ist, eine Kopie des Straßenplanes sowie ein Abdruck der erwähnten „Grundzüge über den Bezug der Eigentümer von Grundstücken zu den Strafkosten“ liegen bis zum 27. März 1914 auf dem Rathaus — Tiefbauamt — zur Einsicht auf. Einwendungen gegen den beschlossenen Gemeindebeschluss wären bei Ausschlußvermeidung bis zum 30. März 1914 anher geltend zu machen.

Zur Abstimmung darüber, ob die Beiträge auch hinsichtlich der ungebauten Grundstücke sofort nach der Straßenherstellung fällig sein sollen, wird gemäß § 22 Absatz 2 des Ortsstrafengesetzes Tagfahrt anberaumt den 27. März 1914, nachmittags 5 Uhr, in den Sitzungssaal des Stadtrats, zu der die Beteiligten hiermit geladen werden.
Bei der Abstimmung werden Nichterschienene und Nichtabstimmende als zustimmend gezählt.
Karlsruhe, den 12. März 1914. 7850
Der Stadtrat:
Dr. Paul. Lacher.

Durlach.

Durlach.

Vollständiger Schuhwaren - Ausverkauf

zu allerbilligsten Preisen nur bis Montag, den 23. d. M. abends Hauptstrasse 86.

Niemand sollte diese günstige Einkaufsgelegenheit versäumen und seinen ganzen Bedarf weithinaus decken.

Der ganze Vorrat soll unbedingt bis Montag, 23. d. M. abends verkauft sein, daher die staunend

billigen Preise.

Emil Schwarz.

7878

Arbeiterbund „Vorwärts“

Durlach.

Samstag, 21. März, abends halb 9 Uhr, findet im Ramm-Saal eine

außerordentliche General-Versammlung

statt.

Tagessordnung:
„Die stellen sich unsere Mitglieder zur Freistellung der drei Sektionen, sowie zur Auflösung des Arbeiterbundes Vorwärts“.

In Anbetracht der Wichtigkeit der Tagesordnung erwartet pünktliches und vollzähliges Erscheinen der gesamten Mitgliedschaft.

Der Vorstand.

Achtung! Durlach. Achtung!

Gasthaus zur Blume

Sonntag den 15. März 4 bis 12 Uhr in sämtlichen aufs prächtigste dekorierten Lokalen



Großes Münchner Oktoberfest

nach neuestem Stil, alles Dagewesene übertreffend, unter Mitwirkung des Train-Trompeter-Korps sowie berühmter Salon- und Bühnenredner.

1a. Doppel-Bock

hochfeiner Stoff.
Vorzügliche Münchner Küche.
Extra Massenschlachtung.

1a. Bockwürstel mit Kraut.

Charmante Bedienung: Waschschiff originale Münchner Kellnerinnen in Original-Kostüm.
Liehaber eines vorzüglichen Stoffes und einer feucht-fröhlichen Stimmung, ganz besonders aber meine Vereine und Gesellschaften, lade ich zu recht zahlreichem Besuche freundlichst ein. 7872

7872 Friedr. Mannherz, Metzger u. Wirt.

„Badischer Frauen-Verein“

Zu April beginnen wieder
Rochkurse für Arbeiterfrauen.
Kein Lehrgeld. Nähere Auskunft in unseren Geschäftsräumen, Gartenstraße 49, oder im Luffenhause, Kochschule, Baummeisterstr. 56.
Anmeldungen daselbst baldig. Der Vorstand. 7871

Körperliche und geistige **Spannkraft** erhalten Sie durch die **Nährsalz-Präparate** vom Reformhaus Kadner Durlach, Almatenstr. 25.

Nach **Amerika** von Antwerpen mit 12000 bis 19000 tons grossen Doppelschrauben Dampfmaschinen der **Red Star Line** Erstklassige Schiffe. = Mässige Preise. = Vorzügliche Verpflegung. Abfahrten wöchentlich Samstags nach New-York 14 tägig Donnerstags nach Boston. Anskunft durch: Red Star Line, Antwerpen, Richard Graebener, Karlsruhe, Kaiserstrasse 216.

Wir suchen 2 Vertiefene Landw. Profekt. auf d. unleg. Dörfern e. dort bekannten zuverlässigen Mann b. wöschtl. 25 M. Off. an „G. R. 26“ nach Leipzig-Ro. 18. 7874

2 schöne Gaarmatrasen (rot), pol. Giffonier, 1 hochhäupt. u. 1 halbhaupt. Bett, verschiedene Federbetten, 1 guter Herd, sehr billig abgegeben. 7861 Ludwig-Wilhelmstr. 18, Hof

Bucherer

empfehl billige und gute

Puz- u. Wasch-Artikel

- Schmierseife, gelb Pfd. 20
- Schmierseife, weiß Pfd. 22
- Kernseife la, weiß, 2 St. 29
- Borax-Seife . . . 1 St. 15
- Wäschestolz für Stoffe jeden Gewebes und Farbe St. 23
- Fettlauge n. . . Pfd. 9
- Bleichsoda Pack 8
- Panamarinde Säcken 8
- Chloralkali Paket 4 und 8
- Waschrifftall Paket 4
- Seifensand Paket 8
- Schmirgelleinen 1 Bogen 4, 5 Bogen 17
- Enameline Dose 8
- Puztücher, gute, St. v. 18 an
- Reisstrohbesen St. 55, 65, 80 und 100
- Fußbodenlack, schnell trocknend 2 Pfd. Dose 90
- Bodenwische, gelb oder weiß 1/2 Dose 33, 1/1 Dose 65
- Fußbodenöl, offen Pfd. 25
- Waschbürsten, Puzbürsten u. Schrubber in großer Auswahl zu billigsten Preisen. 7868

Bucherer

in sämtlichen Filialen.

Pfannkuch & Co
2 weitere Waggon
Conserven

das billigste Gemüse.

Netto-Preise
unter anderem:

Schnittbohnen
2 Pfd.-Dose **32** und **36**

Brechbohnen
2 Pfd.-Dose **35**

Erbisen
2 Pfd.-Dose **41** und **54**

1 Pfd.-Dose **32**

Erbisen mit Karotten
2 Pfd.-Dose **68**

1 Pfd.-Dose **36**

Karotten geschnitten
2 Pfd.-Dose **45**

1 Pfd.-Dose **27**

Rohrabi in Scheiben
2 Pfd.-Dose **36**

Spinat grün
2 Pfd.-Dose **48**

Gemüse-Melange
(Leipziger - Ackerlei)
2 Pfd.-Dose **63**

1 Pfd.-Dose **36**

Pfannkuch & Co
C. m. b. H.
in den bekanntesten Verkaufsstellen

Brennholz

vorzügliches Hartholz, per Str 1 Mt., ab Fabrikhof fortwährend zu haben. Bei Mehrabnahme Preisermäßigung.

Süddeutsche Feinverpackung
Werderstr. 7/9 Teleph. 1617

Umzüge mit neuen Möbelwagen und Rollen (bei Regen gedachte Rollen) besorgt billig
6810 Karl Mulfinger,
Seiffingstr. 8a. Telefon 3565.

20 Mk.
Einheitspreis

Neu aufgenommen:
Zwei erstklassige Costbuser Fabrikate,
solide tragfähige Qualitäten, nur neue
Dessins, per Anzug 3.25 Meter Mark **20.-** netto Kasse.
Wilh. Wolf jr.,
Kaiserstr. 82a, Engros-Tuchabteilung
Eingang Lammstrasse.

20 Mk.
Einheitspreis

Wer behaglich wohnen will

findet Vorbilder und Anregungen
in der beständigen Ausstellung der Firma

Holz & Weglein, Karlsruhe

Spezialhaus für Wohnungs-Einrichtungen.

Permanente Ausstellung v. ca. 100 Wohn-, Speise-
Schlaf- und Herren-Zimmern, Salons u. Küchen.

Lieferungen franko. — Aufstellen der Möbel gratis.

Verlangen Sie Kataloge oder unseren Besuch. 7517

Am **1. u. 15. April** beginnen grössere Kurse.
Handelslehranstalt und Töchterhandelschule „Merkur“
Karlsruhe, Kaiserstr. 113, Tel. 2018

Grösstes und ältestes derartiges Institut am Platze, unter praktischer, erfahrener fachmännischer Leitung.
8 Lehrer. — Prima Referenzen.
Vollständige Ausbildung für den kaufmännischen Beruf

Damenkurse! Herrenkurse!

Gründliche Ausbildung in:
Schönschreiben, Stenographie (Gabelberger u. Stolze-Schrey), Maschinen-schreiben (30 Maschinen versch. erstkl. Syst.), Rundschrift, Buchführung (einf., dopp. und amerik.), kaufm. Rechnen, Konto-Korrentwesen, Wechsel- und Scheckkunde, Bank- und Börsenwesen, Warenkunde, Geographie etc.

Wir möchten schon jetzt darauf aufmerksam machen, dass **Mitte April** wie alljährlich wieder ein

Lehrlings-Kursus

für Konfirmanden, welche in eine kaufm. Lehre treten sollen, beginnt. Es ist empfehlenswert, wenn die jungen Leute vorher in Schönschreiben, kaufmänn. Rechnen, Korrespondenz, Stenographie usw. ausgebildet werden. Diese Kurse erfreuen sich allgemeiner Beliebtheit und waren wir stets in der Lage, den jungen Leuten nach Beendigung derselben sofort geeignete Stellen in hiesigen Geschäften nachzuweisen.

Sprachkurse. — Deutsch, Englisch, Französisch — Italienisch, Spanisch —

Eintritt zu einzelnen Fächern jederzeit.

Tages- und Abendkurse.

Auswärtige Schüler erhalten durch unsere Vermittlung **Fahrt- und Pensionsermäßigung**, auch sind wir für gute, preiswerte Pension besorgt.
Ausführl. Auskunft u. Prospekt bereitwilligst durch die **Direktion.**

Anmeldungen werden täglich entgegengenommen in der Zeit von 8—12 Uhr u. 2—8 Uhr. Sonntags von 9—1 Uhr.

G. Paul
Uhrmacher
Karlsruhe i. B.
Marienstr. 33
empfiehlt

UHREN

Optik und Goldwaren
in grösster Auswahl und billigsten Preisen.
Anerkannt beste Reparatur-Werkstätte.

Grosse Ausstellung
in 7864

Konfirmanden-Geschenken
für Mädchen und Knaben.
Neuheiten! Billige Preise!

L. Wohlschlegel
Kaiserstrasse 173, zwischen Ritter- u. Herenstr.
Luxuswaren, Schmuck, Lederwaren, Holzwaren.
Haushaltartikel, Glas, Porzellan.

Pfannkuch & Co
Von unserm direkten Waggon
Früchte-Conserven

Netto-Preise!

Pflaumen
1/4 Frucht die Dose **50**

Mirabellen Preiselbeeren

Birnen Heidelbeeren
2 Pfd.-Dose **81** 1 Pfd.-Dose **41**

Melange
2 Pfd.-Dose **1.17** 1 Pfd.-Dose **63**

Aprikosen Erdbeeren
2 Pfd.-Dose **1.35** 1 Pfd.-Dose **72**

Pfannkuch & Co
C. m. b. H.
in den bekanntesten Verkaufsstellen

IM THEATER
oder im Konzertsaal gibt es zum Schutz der Stimme nichts Angenehmeres als eine Schachtel **Wohlhabere** erhältlich in allen Apotheken und Drogerien Preis der Originalschachtel 1 Mk.

Betragene u. neue Herren- und Damenkleider
Weißzeug, Uhren, Möbel
kauft man am allerbilligsten und besten bei der altbekanntesten Firma
R. Maier,
Marktgrafenstrasse Nr. 16.
Größere Posten bessere Herrenkleiderstoff-Netze
sind enorm billig abgegeben
Kaiserstr. 133
1 Treppen hoch
Ecke Kaiser- und Streufstrasse
Eingang bei der Kleinen Straße

Persil bleibt Persil
Der grosse Erfolg!
Das beste selbsttätige
Waschmittel für Weiss- und Wollwäsche!
HENKEL & Co., DÜSSELDORF. Auch Fabrikanten der beliebtesten **Henkel's Bleich-Soda.**
Überall erhältlich, niemals lose, nur in Original-Paketen.